

Studenten-Aufenthaltsbericht

Ziel Ihres Erfahrungsberichtes ist, weiteren Studenten bei der Aufenthaltsvorbereitung zu helfen.

Wenn möglich bitte tippen Sie diesen Bericht ein und senden Sie ihn an uns per E-Mail.

Dieses Berichtformular können Sie auch aus unserer Website herunterladen - www.bfhz.uni-muenchen.de .
Um es mit geeigneten Antworten auszufüllen, wird empfohlen, das Beispiel anzuschauen (auch auf unserer Website).

Studiensituation in der Heimat

Aus welcher Hochschule kamen Sie?

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben (ggf. Haupt-, Nebenfächer) ?

Humanwissenschaften, Psychologie M.Sc.

Falls Ihr Aufenthalt anerkannt und angerechnet wurde, welchem Semester Ihres Studiums entsprach der Aufenthalt?

Der Aufenthalt geschah im Rahmen eines Urlaubssemesters, da zu wenig Kurse angerechnet werden konnten.

Studiensituation an der Gasteinrichtung

An welcher Ecole/Uni waren Sie?

Université catholique de l'Ouest, Angers

An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben ? Falls Praktikum, an welchem Institut ?

**Fakultät: Institut de Psychologie et de Sociologie Appliquées
Studiengang: Psychologie (freie Kurswahl aus Bachelor und Master)**

Welche Semester haben Sie im Aufenthalt verbracht?

Das 3. Semester meines Masterstudiums (WS2013/14)

Wie sind Sie auf diesen Studiengang/diese Praktikumsstelle gekommen?

Nur 1 Satz ; weiter unten werden Sie mehr von Ihrer Erfahrung zur Aufenthaltsvorbereitung erzählen können.

Durch die Homepage des Auslandsamtes der Universität Bamberg, die ein Austauschprogramm mit der UCO Angers hat.

Fand Ihr Aufenthalt im Rahmen eines Programmes (Doppeldiplom, Erasmus, ...) statt?

Erasmus

Dieser weitere Teil des Berichts soll aus einem formlosen Text über Ihre spezifische Erfahrung bestehen (wenn möglich kurz ; in der Regel reicht 1 Seite). Hier bitten wir Sie, auf folgende Punkte einzugehen, je nachdem, wie nützlich sie für Ihre Nachfolger sind.

Angers hat eine sehr hübsche Altstadt mit Burg, Kathedrale und ausreichenden Einkaufsmöglichkeiten, einige Parks mit Seen und Flüssen und ist sehr fahrradfreundlich (Fahrradwege, Fahrräder kann man dort bei der Vélocité kostenlos für mehrere Monate ausleihen). Es gibt zahlreiche Buslinien und eine Tramlinie – der öffentliche Nahverkehr endet allerdings um 1 Uhr. Der Weg zur Universität stellt aber in keinem Fall ein Problem dar.

Was das Kulturleben betrifft: Es gibt mehrere Kinos und Theater, ein Kino ist besonders hervorzuheben: das „400 coups“. Dort werden Filme im Original mit französischen Untertiteln zu studentenfreundlichen Preisen gezeigt. Wer sich für Live-Musik und Jamsessions interessiert, dem ist das T'es Rock CoCo zu empfehlen, wo der Eintritt meist frei ist. Es gibt einige universitäre Veranstaltungen der UCO (diverse Soirées), die jedoch meiner Erfahrung nach nicht besonders gut besucht sind. Hingegen gibt es ein breites Angebot an Hochschulsport, der eine gute Möglichkeit bietet, um mit französischen Studenten in Kontakt zu kommen. Es gibt außerdem zahlreiche Veranstaltungen wie die „repas international“ (jeder bringt ein Gericht/Snacks aus seiner Heimat mit) oder das „Mardi Café“ (monatliches Treffen der Austauschstudenten in einer Bar), die sehr hilfreich sind, um Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten zu knüpfen – Franzosen sind dort allerdings meist nur wenige.

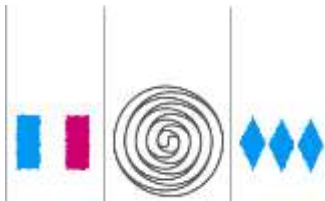
Es gibt einige stark studentisch geprägte Bars wie das James Joyce, Pub Irlandais, Le Chic, Softbar und Inishmore (die letzten beiden sind zudem v.a. ein Treffpunkt für internationale Studenten). Abgesehen von Bars und der Universität fand ich die Treffen der örtlichen Couchsurfing-Community (www.couchsurfing.org) sehr hilfreich, um mit französischen jungen Leuten in Kontakt zu kommen – oder man sucht sich gleich zu Beginn eine französische WG.

Ich habe an der UCO Veranstaltungen des Master und Bachelor in Psychologie besucht. Es ist jedoch auch möglich, Veranstaltungen aus anderen Fachbereichen zu wählen, als dem, in dem man an seiner Heimatuniversität eingeschrieben ist. Um als Austauschstudent zugelassen zu werden, ist der Nachweis des Sprachniveaus B2 nötig. Im Fachbereich Psychologie finde ich es wichtig hervorzuheben, dass die Universität – wie die aller meisten in Frankreich – sehr stark psychoanalytisch orientiert ist. Dabei beziehen sich die Professoren weniger auf neuere psychodynamische Ansätze, sondern wirklich stark auf die klassischen psychoanalytischen Theorien von Freud und Lacan. Es empfiehlt sich also gerade im klinischen Bereich (im Master) v.a. Grundlagenkurse zu wählen, es sei denn man bringt bereits fundierte psychoanalytische Kenntnisse mit. Es werden jedoch auch Neuropsychologie, kognitive Psychologie oder Statistik angeboten, die inhaltlich dem entsprechen, was in der Regel an deutschen Universitäten gelehrt wird.

Außerdem habe ich einen Französischkurs für Austauschstudenten besucht (wird allen Austauschstudenten automatisch von der UCO angeboten), in dem man neben Grammatikwiederholung vor allem gelernt hat, wie man eine französische Hausarbeit verfasst. Den Kurs fand ich vor allem im Hinblick auf die zu erbringenden Leistungsnachweise sehr sinnvoll.

Insgesamt kann ich die Betreuung der Austauschstudenten an der UCO sehr loben – gerade im Fachbereich Psychologie wird man wirklich sehr umsorgt und sich um jede Unklarheit sofort gekümmert. Man muss sich vor dem Aufenthalt wirklich nicht viele Gedanken machen – wichtig ist die Anwesenheit an den Einführungstagen, deren Datum vorher per Mail mitgeteilt wird (bei mir war es der 4. September). Dort wird wirklich alles langsam erklärt, man geht gemeinsam in den Computerraum, um sich für alle wichtigen Systeme der Uni, wie E-Mail-Programm und Vorlesungsverzeichnis anzumelden.

Die Ansprechpartner für ausländische Studenten sind im Allgemeinen Beatrice Bernard-Gay (beatrice.bernard@uco.fr) für alles was mit der Studiumsorganisation zu tun hat und Maelle Bloret (bec@uco.fr) für alles was studentisches Leben an der Universität betrifft.



Zum Thema Wohnen: Es gibt zahlreiche Résidence universitaire (Studentenwohnheime, bei denen es sich lohnt, sich möglichst früh (mehrere Monate im Voraus!) um einen Platz zu kümmern, wenn man noch ein günstiges Zimmer (à 250€) möchte. Zum Preis von 400€ bekommt man auch später noch etwas. Die UCO vermittelt auch Gastfamilien, bei denen man wohnen kann – oft ist dort jedoch die Küchennutzung eingeschränkt oder nicht möglich und man kann stattdessen für 3€ (Frühstück) + 7€ (Abendessen) mit der Familie gemeinsam essen. Man kann sich aber auch einfach selbst ein Zimmer suchen - der Wohnungsmarkt in Angers ist nicht allzu angespannt, so dass ich sehr viele kenne, die dort in WGs unter gekommen sind (ich selbst hatte eine eigene 1-Zimmer-Wohnung). Gute Möglichkeiten für die private Wohnungssuche bieten www.leboncoin.fr so wie diverse Facebook-Erasmusgruppen. Die Preise bewegen sich im Schnitt zwischen 250€ und 350€ für ein WG-Zimmer.

Zum Thema Geld:

Die Lebenshaltungskosten sind etwas höher als in Deutschland, was zum einen an höheren Lebensmittelpreisen liegt, zum anderen daran, dass man in der Regel doch öfter abends weggeht oder am Wochenende einen Ausflug unternimmt. Ich habe insgesamt 250€ Stipendiumsgelder erhalten, die sich aus 100€ Erasmus-Stipendium und 150€ Stipendium durch das BFHZ zusammengesetzt haben. Außerdem lohnt es sich oft Auslands-Bafög zu beantragen selbst wenn man im Inland nicht Bafög-berechtigt ist, da sich der Satz etwas anders berechnet.

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihren Namen anzugeben. Sind Sie damit einverstanden?

Ja.